



Schwarzbraunes Bergschaf SBS

1 Ursprung

Das Schwarzbraune Bergschaf ist eine sehr alte, bereits im 14. Jahrhundert erwähnte Schweizer Rasse, hervorgegangen aus verschiedenen regionalen Landschlägen. Die Vereinheitlichung der Rasse wurde im 20. Jahrhundert vollzogen. Die Zuchtfortschritte wurden ohne Einkreuzung von anderen Rassen erarbeitet. Durch konsequente Selektion entstand eine frühreife und sehr fruchtbare Rasse. Ursprünglich diente sie zur Produktion von dunkler, feiner Wolle von hoher Qualität. Die erste offizielle Beschreibung der Rasse erfolgte im Jahr 1925.

Das SBS eignet sich durch seinen maximalen Heterosisseffekt bestens für Gebrauchskreuzungen.



2 Kurzporträt

Das Schwarzbraune Bergschaf ist temperamentvoll, mittelgross und sehr fruchtbar. Es wird, wie es der Name schon sagt, in schwarzen oder braunen Farbschlägen gezüchtet. Es hat eine robuste, kräftige Konstitution, ist widerstandsfähig bei mässigen Futter- und Haltungsbedingungen, alptüchtig und standorttreu. Der Körper ist harmonisch, tief mit gutem Wuchs und ausgeprägten Geschlechtsmerkmalen (Euter, Hoden).

Kopf hornlos, mittellang, mit breitem Maul und gerader Nasenlinie (besonders beim Mutterschaf erwünscht); Ohren mittellang und getragen; Kopf und Beine unbewollt, je nach Farbschlag glänzend schwarz oder braun behaart.

Mit der Asaisonalität, den guten Muttereigenschaften, der guten Milch- und Fleischleistung (T – H), sowie der feinen Wolle wurde das SBS kontinuierlich züchterisch verbessert. Durch seine hervorragenden Eigenschaften ist es im In- und Ausland sehr beliebt für Gebrauchskreuzungen.

3 Zuchtziel

- Erhaltung und Förderung der Gesundheit
- Erhaltung und Verbesserung der Widerstandsfähigkeit und Berggängigkeit
- Hohe Anpassungsfähigkeit, optimale graslandbasierende Futtermittelverwertung
- Förderung der Ressourceneffizienz
- Langlebigkeit mit einer durchschnittlichen Produktionsdauer von 6 Jahren
- Frohwüchsig und mastfähig, hohes Zuwachsvermögen der Lämmer, Qualitätslamm bei Schlachtreife (milchzahnig), mittelfleischig (mindestens T)
- Gute Muttereigenschaften, hohe Milchleistung, Frühreife, zuchtfähig im Alter von 10 Monaten
- Hornlosigkeit
- Fehlerfreies Vlies, Wolle Feinheit 2–3, Länge 3 cm in 180 Tagen
- Zuchtziele sollen auf natürliche Art durch Selektion/Züchtung erreicht werden.

4 Wesen

Das Schwarzbraune Bergschaf ist temperamentvoll, alptauglich, von hoher Wirtschaftlichkeit und bestens geeignet für extensive Haltung.

5 Reproduktion

5.1 Ablammung

Die Ablammung erfolgt asaisonal. Die Erstablammung erfolgt zwischen 15 und 18 Monaten, womit das Schwarzbraune Bergschaf als fruchtbarste Rasse der Schweiz gilt.

5.2 Fruchtbarkeit Auen (Zuchtwert)

1,5 Lämmer pro Wurf mit einer Zwischenlammzeit von 290 Tagen; 2,2 Lämmer pro Muttertier und Jahr.



6 Exterieurbeurteilung

6.1 Typ (Format)

Körper harmonisch, robust, mit gutem Wuchs, ausgeprägte Geschlechtsmerkmale, gesundes Euter.

6.1.1 Farbmerkmale

Schwarzer oder brauner Farbschlag

6.1.2 Kopf und Hals

- Mittellanger Kopf
- Breites Maul
- Zahnstellung auf- oder anliegend
- Gerade Nasenlinie erwünscht (besonders beim weiblichen Tier)
- Kopf und Beine unbewolft, glänzend schwarz oder braun behaart
- Ohren mittellang und getragen
- Gut bemuskelter Hals

6.1.3 Brust, Schulter

- Brust lang, breit und tief mit guter Rippenwölbung
- Schulter anliegend

6.1.4 Widerrist

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 66 – 80 cm ♂ 75 – 90 cm
Widerrist breit und geschlossen

6.1.5 Rücken, Becken, Lende, Keule

- Rücken breit, fest mit gerader oberer Linie
- Lende breit, kräftig und gut bemuskelt
- Gute Flankentiefe
- Becken mittellang, breit und leicht abgezogen
- Keule gleichmässig bemuskelt

6.1.6 Gewicht

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 70 – 95 kg ♂ 90 – 120 kg

6.2 Fundament

6.2.1 Gliedmassen

- Gliedmassen trocken, flach, nicht zu fein
- Gut gestellt und nicht bewolft

6.2.2 Stellung/ Stand

- Hinterbeine korrekt gestellt; nicht kuhhessig oder o-beinig
- Vorderbeine breiter Stand und nicht x-beinig
- Leichte Sprunggelenkwinkelung
- Fesseln mittellang, gut getragen
- Klauen dunkel, hart und leicht gespreizt

6.2.3 Gang

- Korrekt, gerade (nicht ausdrehend)
- Leicht federnd

6.3 Wolle

6.3.1 Bewollung / Vlies / Dichte

- Vliesbegrenzung: Linie Eutergelenk bis Ellbogengelenk, Ohren-Nackelinie und Schwanzansatz
- Ganzer Körper von der Ohrenlinie bis zu den Knie - und Ellbogengelenken gleichmässig bewolft (siehe Vliesbegrenzung)
- Vlies dicht und ausgeglichen, mit festem, gleichmässig langem Stapel
- Mind. 2,5 cm Stapellänge für die Exterieurbeurteilung
- Einheitlich schwarz oder braun

6.3.2 Feinheit

F 2–3 oder feiner



6.4 Schönheitsfehler

6.4.1 Ohne Punktabzug

- Kopf und Beine ganz leicht bewollt, bei jungen Tieren wenig Lammwolle an Kopf und Beinen toleriert
- Vereinzelt weisse Wollhaare bei Tieren ab 18 Monaten

7 Ausschlussgründe (Note 1)

Erste Beurteilung oder bis 18 Monate

Typ	<ul style="list-style-type: none"> · Einhodig, ungleich grosse oder fehlende Hoden im Sack · Zwergwuchs · Ungleiche Kieferlänge, unkorrekte Zahnstellung · Schwanz nicht nach Eidg. Tierschutzverordnung kupiert
Fundament	<ul style="list-style-type: none"> · Durchgetretene Fesseln, extreme Fehlstellung
Wolle	<ul style="list-style-type: none"> · Mischfarbige Wolle · Stichelhaare und Zwirn im Vlies sowie übermässig viele Grannenhaare

7.1 Rassenspezifische Ausschlussgründe (Note 1)

Erste Beurteilung oder bis 18 Monate

- Rassenunreinheit
- Grössere, andersfarbige Flecken an behaarten und bewollten Körperteilen unter Berücksichtigung der Schönheitsfehler
- Weisse Wollhaare im Vlies
- Ausgeprägtes Horn

8 Nicht beurteilen

Schafe ohne Ohrmarken

Zusätzlich für interkantonale Ausstellungsmärkte

- Tiere mit Krankheiten und Verletzungen wie: Klauenfäule, Flechten, Lippengrind, Gämsblindheit, Euterkrankheiten und Verletzungen, Einstrich, Geschlechtskrankheiten
- Tiere mit offensichtlich ungleicher Stapellänge innerhalb Vliesbegrenzung
- Stark abgemagerte Tiere
- Stark verschmutzte Tiere (Klunkern)

